

Jahresbericht der SFZV- Geschäftsführung 2006

2007 wird der SFZV das 10-jährige Jubiläum seines Bestehens und vier Jahre seiner Selbständigkeit feiern. Wir sind eine Dienstleistungsorganisation, welche versucht, bei den Züchtern, den Organisationen und der gesamten Bevölkerung, der Rasse die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen, sowohl auf nationalem, als auch internationalem Niveau. Unser Ziel ist, die finanzielle Selbständigkeit des Verbandes und dessen Mitglieder sicherzustellen.

Leitlinien des SFZV

Für die nächsten 5 bis 10 Jahre wird der SFZV alles unternehmen, damit so viele Freiburgerstuten, wie möglich gehalten werden können. Dies unter Wahrung der genetischen Vielfalt und mit dem Ziel, ein Pferd mit einwandfreien Charaktereigenschaften zu züchten, welches den Marktanforderungen des Freizeitpferdes vollumfänglich genügt und dessen Exterieur, sich klar sowohl vom Warmblut, als auch vom Pony und vom schweren Kaltblut unterscheidet. Der Marktanteil des FM sollte im Segment Freizeitpferd zu steigern sein, damit nur noch ungefähr 25% der Fohlen, sei es wegen physischen oder mentalen Fehlern, ausgemustert werden müssen.

Meilensteine 2006

Weisse Abzeichen

Die Zucht ist wohl definitionsgemäss eine traditionalistische Angelegenheit, aber ihre Methoden sollten mit der Zeit gehen. Aufgrund des Antrags aus der Züchterschaft, bezüglich der weissen Abzeichen nach Lösungsansätzen zu suchen, hat die Zuchtkommission vorgeschlagen, Zuchtwerte (ZW) zu berechnen. Diese dienen als Referenz und erlauben eine seriöse Selektion, welche sich auf objektive Kriterien stützt. Diese Methode wird es den Zuchtleitern erlauben zum Beispiel in Sachen weisse Abzeichen Selektionskriterien zu definieren. Auch werden die ZW für die Anpaarungsplanung der Züchter ein willkommenes Werkzeug darstellen. Seit Ende Jahr verfügen die Züchter über die ZW der Hengste, und zwar für die weissen Abzeichen, die Leistung, das Exterieur.

Verhaltenstest (VT)

Im 1997 und 2001 von den Züchtern angenommenen Zuchtprogramm steht ein einziger fett gedruckter Satz (Zuchtprogramm Art. 2 Abs. 5) :

„Hervorstechende Eigenschaft des Freibergers ist sein ausgeprägt guter Charakter!“

Der VT wurde im Juni 2000 nach einer Intervention des Kantons Jura über seinen damaligen Verantwortlichen im Bereich Tierproduktion, Georges Chariatte, eingeführt. Dieser machte die Zuchtverantwortlichen nämlich auf die zunehmende Tendenz aufmerksam, nur noch auf Schönheit und Gangstärke zu selektieren und den Rassenbonus, den guten Charakter, darüber völlig zu vergessen. Er schlug Tests vor, ähnlich den französischen Freizeittests. Der VT führte intern zu manchen Diskussionen und wurde nach der Vernehmlassung aufgrund des Entscheids der Züchter an der ausserordentlichen Versammlung am 17. Dezember 2001 eingeführt. Der VT brachte manchen Vorteil, die Pferde wurden besser vorbereitet, dies erlaubte es, sie besser zu verkaufen und das Rassenimage zu verbessern. Schlussendlich profitierte auch der Züchter.

Nach einer ersten Periode von 5 Jahren wurde es Zeit, Anpassungen vorzunehmen, um den Selektionsbedürfnissen besser zu genügen können (lineare Beschreibung).

Vorläufig wird nicht beabsichtigt, den VT obligatorisch zu machen. Er wird aber künftig für Hengstmütter verlangt werden.

Interessenverteidigung der Landwirte

2006 vertritt der SFZV 61 Zuchtgenossenschaften oder Interessengruppierungen der Rasse. Mehr als 80% der Mitglieder dieser angeschlossenen Vereinigungen sind Landwirte. Aus diesem Grund beschäftigt sich der Verband stark mit den Entwicklungen der Landwirtschaft und setzt sich für die Interessen seiner Basis ein. Dies indem er sich für langfristige Lösungen einsetzt, die im Sinne des Marktes sind und die bestehenden Strukturen zu erhalten versucht. Er kann seine Vorgesehene dabei auf seine Kontakte zu anderen Branchenorganisationen und Institutionen stützen und pflegt seine Verbindungen zu den Behörden. Die Schlachtfohlenproduktion ist kein Ziel an und für sich, sollte aber im jedem Falle immer in die Überlegungen der Verbandsführung einbezogen werden, da sie einen nicht zu vernachlässigenden Einkommensanteil vieler Züchter darstellt. Im Bereich der Fleischproduktion setzt sich der SFZV für die Interessen aller in der Schweiz vertretenen Rassen ein, oft ohne, dass diese sich dessen bewusst sind.

Vermarktung – Werbung

Auf unsere Internetseite wurden 401 Kaufinteressenten registriert. Diese Anfragen werden laufend an die verschiedenen Verkaufspferdelisten der Schweiz weitergeleitet. Die für die Pferde gesuchten Einsatzkriterien verteilen sich folgendermassen: 45% Freizeit und Familie, 20% Fahren, 16% Dressur, 10% Springen und 9% Westernreiten. In 80% der Anfragen wird ein Pferd mit Stockmass zwischen 155 und 160cm gesucht. Die Entwicklung der Verkäufe ins Ausland hat seinen Aufwärtstrend bei erwachsenen Pferden beibehalten (siehe Tabelle), ist aber bei den Fohlen in den letzten zwei Jahren geradezu explodiert (15 im Jahr 2004, zirka 70 2005, fast 250 2006).

Entwicklung von 2001 bis 2007 der offiziellen Pferdeexporte (2- bis 7-jährig) :

Land	2006	Verlauf	2005	2004	2003	2002	2001	Im Schnitt 96 - 00
Deutschland	136	+ 15	121	156	107	99	87	
Frankreich	89	+ 25	64	60	106	57	34	
Österreich	10	=	10	20	16	3	7	
Belgien	8	+ 3	5		7	5	3	
Holland	6	- 1	7	4	3	10	7	
Luxemburg				1			1	
Irland							1	
Israel							4	
Ungarn							1	
Schottland						1		
Spanien		- 4	4		2	1		
Portugal				1				
Italien	5	+ 3	2	3	3	4	3	
Total	254	+ 41	213	245	244	180	148	108

Die Werbung im Ausland sollte intensiviert und die Zusammenarbeit mit den dortigen Organisationen weiter vorangetrieben werden. Die Werbung für unser Pferd sollte hingegen auch im Inland überdacht werden. Die Freizeitreiterei ist in der Schweiz in vollem Aufschwung. Wie anderswo auch, sollte man auch auf diesem Markt Präsenz zeigen. Die Züchter müssen mit ihrem Zielpublikum (Nutzerinnen und Nutzer) Bekanntschaft machen.

Der National FM

Zweck des National FM ist es, diese Veranstaltung als wichtiges Meeting zu etablieren, welches kein Rassenliebhaber oder Neueinsteiger verpassen darf. Ziel ist nicht, den Marché-Concours zu konkurrenzieren, aber dem Publikum die gesamte Palette der Einsatzmöglichkeiten des Freiburgerpferdes zu zeigen, ohne die Vermarktung zu vernachlässigen. Gleichzeitig sollte diese Veranstaltung dem Nationalgestüt als Werbepattform dienen.

Sport

Für die Freibergerrasse ist der Sport eng mit der Zucht verbunden, sind doch die den Freibergern vorbehaltenen Prüfungen auch Zuchtprüfungen. Die Verbandsführung will Sportaktivitäten entwickeln, die als Sportdisziplinen an und für sich gelten. Die Westernprüfungen zählen dazu. Dieser Disziplin sollte spezielle Beachtung geschenkt werden.

Der Freiburger ist ein exzellentes Fahrpferd. Der SFZV will die Verantwortlichen im Pferdesport ermutigen, bei der Selektion für internationale Prüfungen auch Freiburgerpferde zu berücksichtigen, damit sie die Schweiz im Ausland vertreten können. Der SFZV ist der Meinung, dass es besser wäre, mit guten Pferden teilzunehmen ohne es unbedingt auf einen Podiumsplatz abzusehen, anstatt um jeden Preis zuvorderst mithalten zu wollen, ohne aber die Mittel dazu zu haben. Die Mitgliedschaft im SVPS wird eine bessere Positionierung der Rasse im Sport erlauben.

Internationale Verbindungen

Mit der Unterschrift der Bilateralen hat sich die Schweiz verpflichtet, in Sachen Zuchtorganisation dieselben Regeln, wie in der EU einzuhalten. Dadurch ist sie nun auch verantwortlich für das Zuchtgeschehen ausserhalb der Schweiz. Mit der offiziellen Anerkennung der Rasse in Frankreich am 2. Dezember hat sich die Association FM de France als Pionierin unter den internationalen Organisationen hervorgetan. Die anderen angrenzenden Länder kommen in Zugzwang, ihre Herdebuchreglemente anzupassen. Sie werden für alle registrierten Rassen ein Obligatorium einführen müssen, sich den Regeln des Herdebuchs des Ursprungslandes zu unterwerfen. Sich nicht um die Freiburgerzucht im Ausland zu kümmern, birgt das Risiko, dass europäische FM-Züchter, ihre eigenen Zuchtziele definieren und Freiburgerpferde züchten, die unseren Qualitätsansprüchen bei weitem nicht genügen. Käme es soweit, würde der Imageverlust gravierende Folgen für die Zukunft unserer Rasse auch in der Schweiz haben. Der enorme Verkaufsanstieg von Fohlen ins Ausland sollte Warnzeichen genug sein.

Avenches, April 2007